

Aus der Einleitung:

„Da es sich in diesem zweiten Band um die Wege und Irrwege der sich zur Freiheit entwickelnden Persönlichkeit handelt, mögen die Betrachtungen hier düsterer erscheinen als im ersten Band. Das liegt daran, dass die geistigen Betrachtungen sich immer mehr von der Sinneswelt entfernen, je tiefer man nach den Hintergründen der Erscheinungswelt sucht, die unvermeidlich zu den Ursachen der Katastrophen des alltäglichen Lebens führen. Man sträubt sich vielleicht diese Ursachen zu erforschen, weil man dadurch unwiderruflich auf seine eigenen Schwächen stößt und dazu aufgerufen wird, sich weiter zu entwickeln.

Diese Abneigung war Bosch zweifellos bewusst, weswegen er Katastrophen und ihre Ursachen eher am Rande des Triptychons abgebildet hat. Er hat sie um den Mittelpunkt des Reiterkreises herum gruppiert, wobei der Reiterkreis am ehesten der Sinneswelt entspricht – wenn auch in symbolisierter Form. Und zum Mittelpunkt wendet das Auge sich immer als erstes. Zwar war die Schwäche der Menschen in den Abarten der kulturellen Formen dort bereits sichtbar, jedoch noch nicht im Bereich des *nachtodlichen Lebens*, die für Boschs Seele offensichtlich klar wahrnehmbar gewesen sind. Er hat das „Menetekel“ – in etwa „gezählt, gewogen und für zu leicht befunden“ – dutzende Male in seinen Bildern dargestellt. Sicher hätte er die Menschen auch in Worten öffentlich ermahnt, wenn die Inquisition ihn nicht daran gehindert hätte. Bosch fühlte den starken Impuls, das leidvolle Schicksal der ihn umgebenden Seelen immer tiefgründiger zu erforschen und in seinen Bildern zu vermitteln.“

Der Weg in das Werk von Bosch

....

Die in diesem und folgenden Bänden vorliegende Aufschlüsselung des Bildes „Garten der himmlischen Freuden“ (auch bekannt unter dem Namen „Garten der Lüste“) ergibt sich aus einem unmittelbaren Kontakt mit derjenigen Wirklichkeit, aus der heraus Bosch seine Werke geschaffen hat. Die Methode der Entschlüsselung besteht darin, diese Wirklichkeit anhand der von Bosch dargestellten Details zu befragen und die Ergebnisse zusammenzutragen. Es zeigt sich, dass die Hintergründe der Motive keine rein subjektiven Schöpfungen sind, sondern für alle Menschen verständlich und sogar grundsätzlich allen Menschen zugänglich, sofern man sich bemüht den entsprechenden inneren Standpunkt zu erarbeiten.

Selbstverständlich setzt eine Deutung des Werkes von Hieronymus Bosch eine angemessene Sprache und Begrifflichkeit voraus. Ohne die sprachgewaltigen, rosenkreuzerischen Lebenswerke von Rudolf Steiner und seinem Schüler Valentin Tomberg wären kaum gedankliche Gefäße vorhanden, um die Fülle und Tiefe der Motive, ihre Bezüge zueinander und deren Hintergründe für Interessierte fruchtbar zu machen.

Wer Catharina Barker auf dem Weg in das Innere des Werkes von Hieronymus Bosch folgt, darf in die bisher verborgen gebliebene und lebendige Welt rosenkreuzerischer Weisheit eintauchen, wie sie an der Schwelle zur Neuzeit vor der Inquisition in voller Blüte stand.

Ostern 2012

Sebastian Niklaus



Wären die Inhalte, wie in der vorliegenden Arbeit von Catharina Barker, nicht erforscht worden, würde im Geistgebiet eine Welt unerschlossen bleiben, die den gegenwärtigen und zukünftigen Generationen Mut gegenüber der Realität seelischer und geistiger Zusammenhänge geben kann.

Ganz besonders liegt das Wertvolle dieser Studie darin, dass über die Entschlüsselung der Symbole – die Hieronymus Bosch in bisher unerklärter Weise künstlerisch gestaltete – geschichtliche Aspekte sich erklären, und offenbaren, welche Urimpulse zur jeweiligen Zeit gewirkt haben. [...]

Seine Darstellungsarten sind unerschöpflich wie auch tiefgreifend. Sie zeugen von umfassenden geschichtlichen Kenntnissen, geistigen Strömungen und Verbindungen, auch von dem Ringen innerhalb dieser. Und es ist das uneingeschränkte Verdienst der Verfasserin, den Blick ihrer Zeitgenossen für das Wesentliche im Werk von Bosch geschärft zu haben.

Durch dieses Werk gibt Catharina Barker zu erkennen, dass sie in ihrem Wesen der geistigen Strömung aus welcher Bosch schöpft, zugehörig ist. In dem Werk von Hieronymus Bosch leben die Ziele, wie auch die Aufgaben der Rosenkreuzer. Wer sie erkennen will, muss deren Wege gehen. Sie finden sich vorgezeichnet in den Veröffentlichungen der Schulungsbedingungen, die Rudolf Steiner dargestellt hat und die durch Valentin Tomberg eine weitere christliche Vertiefung erhielten.

Man möchte an dieser Stelle letztendlich nur noch die Bitte aussprechen, dass die Hoffnung aufblühen möge:

„In hoc signo vinces! –
In diesem Zeichen wirst du siegen!“

Ostern 2012

Willi Seiß

Inhalt

Vorwort

Einleitung

I. Die Trennung der Geschlechter und der Sündenfall

– Jahve, Adam und Eva

II. Die Vorausannahme des vom Erdinneren gesteuerten Unterbewusstseins

- Der Pfuhl – Die Wirkung der gefallenen religiösen Institutionen
- Das obere Ufer des Pfuhls – Die Wirkung auf der polit. Ebene
- Das untere Ufer – Frankreich, Spanien und Marg. v. Österreich
- Der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis
- Der schwarze Schlackenhaufen – der sorathische Rest des vorsaturnischen Trieblebens
- Der Frosch-Felsen
- Der rosa Brunnen
- Die Tiere auf der Wiese – Astralische Seelengebilde
- Die absteigende Reihe vom Ebenbild Gottes → Mäusegestalt
- Die Anordnung der Tiere auf der unteren und oberen Wiese
- Das Vorbild

III. Die Sonnen- und die Mondensphäre

- Einleitung – Die äußere Sonne und der Magnetismus – Der äußere Mond und der Magnetismus
- Die geistige Mondensphäre
- Die geistige Sonnensphäre

IV. Der Sündenfall in den planetarischen Sphären

- Die Planeten
- Saturn – Der Hochmut
- Jupiter – Der Hochmut und die mörderischen Gewalt im Menschen
- Mars – Die Selbstsucht par excellence
- Venus (früher Merkur) – Einleitung
- Venus (früher Merkur) – Das erschlafte Gefühl und der Genuss
- Merkur (früher Venus) – Luzifers Wohnsitz
- Merkur (früher Venus) – Verlust der Individualität

V. Die sieben Planeten, die Hölle und die sieben Todsünden

- Die Planeten in ihrem Höllenaspekt
- Die sieben Todsünden und die Planeten-Höllern
- Der kosmische Drachen und die Planeten im grünen Nordfenster des Goetheanum
- Die Veranlagung der Planeten und der Planetensphären im Menschen

VI. Das Zusammenwirken des Sohnes und der Tochter in den planetarischen Sphären, den Planeten und im Menschen

- Die Führung der Planetensphären
- Michael und Elias
- Jahve
- Manes als umfassende Wesenheit des Sohnes – Die Bodhisattv.
- Das Wirken des Sohnes und der Tochter in Christo im Erdenäther der planetarischen Höllern
- Die Wirkung des Christuswesens in den Verbindungen zwischen Bruder- und Schwesterseelen

VII. Die Vorbereitung auf das Erdenleben

- Die Ritter in Rüstung – Göttliche Hilfen
- Das Suchen des karmischen Gesellen
- Das Schicksal von den Gemeinschaftssuchenden

Das Opfer dreier Seelen als Gegengewicht zu den dekadent-religiösen Gruppeninstinkten

VIII. Ausblick

Anhang

- 1. Die Tiere im Denken, Fühlens und Wollens in Rudolf Steiners Darstellung
- 2. Der kosmische Rebell und seine Erlösung
- 3. Luzifers Herkunft und Erlösung

Zum Inhalt von Band III, Zitat, Seite 112-113:

Der III. Band wird sich hingegen mit dem „**Aufblühen der Individualität**“ beschäftigen, welches von einigen hohen Individualitäten vorgelebt wurde. Diese sehen wir auf der unteren Wiese der Mitteltafel. Diese Wiese wurde wie ein Keil in das Geschehen hereingeschoben. Mit diesem hereingeschobenen Dreieck symbolisiert Bosch die „Göttliche Vorsehung“, wobei die Zahl Drei immer auf die Trinität hinweist.

Zur Autorin

Catharina Barker, geboren in den Niederlanden, studierte an der Universität in Groningen und Utrecht Indo-Iranische Sprachen und Kulturen (Sanskrit). Nach Abschluss des Studiums entschloss sie sich für die Kunst und studierte Eurythmie, zunächst in Den Haag, NL, dann in Dornach, CH. Dort war die Autorin anschließend 14 Jahre lang als Mitglied der Eurythmie-Bühne am Goetheanum tätig. Daneben erteilte sie Unterricht in vielen Kursen, Seminaren und in der Eurythmie-Ausbildung. Ihre Arbeit führte sie durch Mittel- und West-Europa, in die U.S.A. und nach Russland. Seit vielen Jahren ist Catharina Barker im Achamoth Verlag und der Freien Hochschule am Bodensee (jetzt: Freie Hermetisch-christliche Studienstätte am Bodensee) aktiv tätig und war mitbeteiligt an der Herausgabe der Werke unter anderem von Valentin Tomberg. Ihr Interesse galt ab dem 20. Lebensjahr der Geisteswissenschaft und dem Schulungsweg, wie diese von Rudolf Steiner gelehrt wurden. Heute hat sie sich in Zusammenhang damit dem Studium der Hermetik und dem esoterischen Christentum in umfassendem Sinne zugewendet.

Catharina Barker

DER GARTEN DER HIMMLISCHEN FREUDEN VON HIERONYMUS BOSCH –

Im Licht der Lehre von Christian Rosenkreutz

Band II, ISBN 978-3-903302-36-9

Paperback mit ca. 160 farbigen Bildern, S. 182,
€ 21,50; CHF 26,50

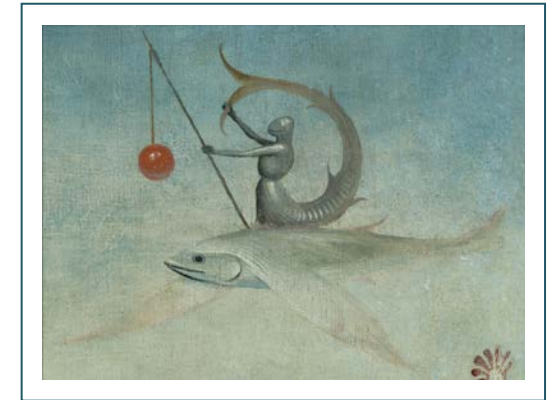
Lieferung direkt vom Achamoth Verlag:
portofrei innerhalb Deutschlands! Ausland Porto 50 % !

Bestellungen gerne an: info@achamoth.de
Tel. 07557-820630, Fax 07557-820631

Catharina Barker

DER GARTEN DER HIMMLISCHEN FREUDEN VON HIERONYMUS BOSCH

Im Licht der Lehre von Christian Rosenkreutz



Band II

Die Evolution der Persönlichkeit

*

NEUERSCHEINUNG

April 2013

ACHAMOTH VERLAG